



Heimat

Ich habe eine Wildcard erhalten. Ich darf hier etwas schreiben und zwar frei nach meiner Wahl! Wie schön! Bloss: Wenn mir die ganze Welt offen steht, ist es gar nicht so leicht zu wissen, in welche Richtung ich losgehen soll. Vielleicht nach Osten? Denn ich bin stets Richtung Osten gezogen. Die erste Hälfte meines bisherigen Lebens habe ich in Laupersdorf verbracht, die zweite an anderen Orten. Ein Teil von mir ist dabei immer im Thal geblieben. An keinem anderen Ort habe ich dieses Gefühl von Heimat wie hier.

Neurobiologisch betrachtet ist Heimat im Gehirn präsent. «Heimat» besteht aus einer Unmenge von positiven Verknüpfungen. Je länger ich an einem Ort verweile und das positiv erlebe, desto stärker vernetzt sich das im Hirn. Mein Laupersdörfer Hirnnetz ist dank langer Verweilzeit und vielen positiven Erfahrungen sehr dicht. Heimat ist also offensichtlich lernbar. Heimat lässt sich gestalten.

Aus der Ferne betrachtet wirkt es auf mich, als gäbe es in Laupersdorf viele engagierte Menschen, die aktiv Einfluss nehmen auf eine positiv erlebte Heimat. Entspricht dieser Blick der Realität? Sind da auch Menschen, die bis jetzt noch nicht den Wunsch, die Möglichkeit oder die Kraft hatten, aktiv an ihrer Heimat zu schaffen? Wer sich einbringt, zeigt sich. Das braucht Mut. Und Mut tut gut.

Martina Flück

Das Naturinventar von Laupersdorf

Sinn und Zweck

Das Naturinventar dient als Grundlage für die laufende Ortsplanungsrevision. Zudem soll es für alle raumwirksamen Tätigkeiten beigezogen werden. Das Naturinventar von 1988 wurde anhand von Luftbildern und durch Feldaufnahmen aktualisiert. Die Arbeiten wurden durch eine lokale Arbeitsgruppe begleitet. Allgemein werden ökologisch wertvolle Flächen wie Bäche und Feuchtstandorte, artenreiche Wiesen und Weiden, Hecken und Ufergehölze sowie Hochstammobstgärten im Naturinventar dargestellt.

Gesamtbeurteilung und Entwicklung in den letzten 30 Jahren

Insgesamt kann der Zustand der Naturobjekte von Laupersdorf als sehr gut beurteilt werden. Die Qualität und die Anzahl der Objekte bieten gute Voraussetzungen für die Entwicklung von wertvollen Lebensgemeinschaften mit einer grossen Biodiversität. Die Anzahl und Verteilung der Flächen ermöglicht eine funktionsfähige Vernetzung der Lebensräume.

Besonders erwähnenswert sind die Wiesen und Weiden, von denen viele eine grosse Artenvielfalt aufweisen. Dank den Bewirtschaftungsvereinbarungen von Bund und Kanton hat sich der Bestand an wertvollen Grünlandflächen in den letzten 30 Jahren deutlich vergrössert. Daneben weist Laupersdorf ein beachtliches Gewässernetz auf, wobei die Bäche meist durch vielfältige Ufergehölze gesäumt sind. Auch kann ein grosser Bestand an Hochstammbäumen, namentlich in den Gebieten Höngen, Rosi, Rütiboden und Faichlen verzeichnet werden.

Mögliche Aufwertungsmassnahmen

Im Kapitel Naturkonzept werden mögliche Aufwertungsmassnahmen umschrieben. So soll die Renaturierung von eingedolten Bachabschnitten geprüft werden.

Weiter soll der Baumbestand erhalten und ergänzt werden. Neben Obstbäumen sollen auch standortgerechte Einzelbäume, wie Linden und Eichen gepflanzt werden; dies ist auch im Sinne des Handlungsfeldes «Grünes Dorf» nach den Zukunftskonferenzen. Auch soll Laupersdorf als Pioniergemeinde des Naturparkes Thal vermehrt die Natur im Siedlungsraum fördern.



Umsetzung der Massnahmen

Die im Naturinventar und -konzept vorgeschlagenen Massnahmen gelten als Empfehlungen und sind im Rahmen der Ortsplanung oder weiterer Planung auszuwerten. Bei allen Vorschlägen auf Privatgrundstücken soll der Grundbesitzer in einer frühen Phase informiert und in die Planung einbezogen werden.

Gemäss bestehender Nutzungsplanung existieren bereits zwölf kommunale Naturschutzzonen. Daneben werden sieben weitere Objekte zum Schutz vorgeschlagen. Bei den Schutzzonen handelt es sich zu einem grossen Teil um wertvolle Weiherbiotope. Neben einigen Bäumen, die bereits im bestehenden Gesamtplan ausgeschieden sind, sollen auch in der Bauzone markante Bäume geschützt werden. Es sind dies grösstenteils Linden, Nussbäume und Feldahorne. *Martin Huber, BSB + Partner*

Frage:

Welches Baujahr hat das Gebäude des Kindergartens Laupersdorf?



Das Schulprogramm 2022–2026 unserer Schule sieht folgend Schwerpunkte vor:

- ICT Konzept
- Interne Schulevaluation 23/24
- Externe Schulevaluation 24/25
- Austausch Schule – Gemeinderat

Die Flüchtlinge in unserer Region werden neu durch die Sozialregion Thal-Gäu betreut. Gemeindepräsident Edgar Kupper ist die Kontaktperson zwischen der Gemeinde und der Sozialregion Thal-Gäu.

Anfang 2023 wurden Laupersdorf 14 Flüchtlinge zugewiesen, dafür mussten 3 Wohnungen durch die Sozialregion Thal-Gäu gemietet werden.

Das ÄrzteHaus Balsthal, vertreten durch Kinderärztin Dr. med. Patricia Reyes, wird ab 1. August den schulärztlichen Dienst sicherstellen.

Am 24. April fand eine Begehung des Friedhofs statt. Dieser soll in den nächsten Jahren mit einfachen Massnahmen aufgewertet werden.

Alexa Altermatt (Bausekretariat), Nadine Shaw (Abwartin Gemeindezentrum) und Anja Marti (Abwartin Kindergarten) haben in Verlauf des Winters ihre Stellen gekündigt.

Aaron Künzli (Fachkommission Schule) und André Walpert (OeBAK) sind infolge Wegzug aus den jeweiligen Kommissionen ausgeschieden.

Aufgrund der Kündigung des aktuellen Lizenzvertrags für die kommunale Steuersoftware durch den Anbieter hat der Gemeinderat nach Prüfung verschiedener Varianten entschieden, per 1. Januar 2025 auf den «Einheitsbezug des Steueramts Kanton Solothurn» zu wechseln.

Die Rechnung der Einwohnergemeinde 2022 schliesst mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von rund Fr. 480'000 klar besser ab als budgetiert. Mehr Steuereinnahmen und weniger Ausgaben in verschiedenen Bereichen haben zum guten Ergebnis beigetragen.

Der Gemeinderat hat das Räumliche Leitbild zu Händen der Vorprüfung durch den Kanton verabschiedet. Das Räumliche Leitbild ist eine erste wichtige Grundlage für die Ortsplanungsrevision Laupersdorf.

Auflösung Frage:

Der Kindergarten wurde 1974/75 gebaut.

Personalia

Aufgrund der Kündigungen von Alexa Altermatt (Bausekretariat), Nadine Shaw (Abwartin Gemeindehaus), Anja Marti (Abwartin Kindergarten) mussten die Stellen neu besetzt werden.



Cordula Altermatt,
Bausekretariat



Cvija Babic,
Reinigungskraft
Gemeindehaus +
Schulen



Barbara Jäggin,
Abwartin
Kindergarten

Plastikabfälle im Haushalt, wohin damit?

Im Haushaltsabfall fallen viele verschiedenen Kunststoffe an. Zum Beispiel Joghurtbecher, Shampoo-Flaschen, Einpackfolien, Plastiksäcke und vieles mehr. Dieser Plastik kann gesammelt und recycelt werden, was wichtig für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft ist.

Wie funktioniert das Sammeln von Kunststoffen?

Im Denner oder bei RECE im Thal in Aedermannsdorf gibt es Sammelsackrollen zu kaufen. Diese Sammelsäcke können sie mit den meisten anfallenden Sorten von Kunststoffen aus dem Haushalt befüllen.

Der volle Sammelsack kann bei der neuen Sammelstelle beim Denner oder bei RECE im Thal, deponiert werden.

Wie funktioniert das Kunststoff-Recycling?

Der Sammelsack wird zusammengepresst und nach Eschlikon TG gefahren. Dort wird der Plastik gehäckselt, gewaschen und zu Granulat verarbeitet. Anschliessend kann dieses Granulat wieder zur Herstellung neuer Kunststoffprodukte verwendet werden.

Zusätzlich Informationen finden Sie unter Sammelsack.ch.



Daniel Fluri, OeBAK



PS: Sie werden staunen, wie gross der Plastikanteil im Haushaltsmüll ist!

Einweihung Kindergarten St. Martin Rezertifizierung UNICEF Label «Kinderfreundliche Gemeinde»

Die Gemeinde Laupersdorf freut sich, nach der sehr gut gelungenen Renovation den Kindergarten einzuweihen.

Bereits in den Frühlingsferien zügelte der Kindergarten zurück in die renovierten Kindergartenzimmer. Die Umgebung wird noch laufend angepasst, unter anderem auch nach Einbezug der Kinder mittels Umfrage und deren Auswertung.

Im Anschluss an die offizielle Einweihung des Kindergartens findet die Rezertifizierungsfeier «Kinderfreundliche Gemeinde» in der Mehrzweckhalle Kreuzacker statt. Die Einwohnergemeinde freut sich sehr, das Zertifikat «Kinderfreundliche Gemeinde» für weitere vier Jahre erhalten zu haben.

Der Kindergarten kann von der Bevölkerung von Laupersdorf von 16.00 Uhr bis 19.30 Uhr individuell besichtigt werden.

Freitag, 12. Mai Programm

18.00 Uhr

Eröffnungslieder:

Begrüssung:

Ansprache:

Ansprache:

Einweihung:

Beim Kindergarten St. Martin

Kindergartenkinder St. Martin

Daniel Fluri, Präsident Spezial-Baukommission

Martin Frei, Architekt

Edgar Kupper, Gemeindepräsident

Pater Joseph, Pastoralraum Dünnerthal

18.45 Uhr

Eröffnungslieder:

Begrüssung:

Ansprache UNICEF:

Ansprache:

In der Mehrzweckhalle Kreuzacker

Schülerchor «Singing Kids»

Renate Schaad, Arbeitsgruppe

Kinderfreundliche Gemeinde

Vertreter UNICEF Schweiz

Edgar Kupper, Gemeindepräsident

19.30 Uhr

Begrüssung:

Show:

In der Mehrzweckhalle Kreuzacker

Renate Schaad, Arbeitsgruppe

Kinderfreundliche Gemeinde

Professor Bumbastic

Arbeitsgruppe «kinderfreundliche Gemeinde»

Laupersdorf trägt seit 2010 das UNICEF Label «kinderfreundliche Gemeinde». Die Schilder beim Ortseingang weisen jeden Besucher darauf hin. Doch was ist in Laupersdorf «kinderfreundlicher» als in den übrigen Gemeinden im Thal? Es gibt keine Achterbahn oder ein Spassbad in Laupersdorf. Doch macht eine solche Attraktion die Kinderfreundlichkeit aus? Auf den ersten Blick ist Laupersdorf eine Gemeinde jede andere auch. Erst auf einen zweiten, gründlicheren Blick ist ersichtlich: In Lau-

persdorf wird die Partizipation der Kinder und Jugendlichen gelebt. Die Bedürfnisse und Rechte von Kindern und Jugendlichen haben in der Gemeindepolitik einen hohen Stellenwert. Sei es bei der Gestaltung der Kindergartenumgebung, bei der Erschaffung eines Treffpunkts für die Jugendlichen, bei der Zukunftskonferenz im Rahmen der Arbeiten zum räumlichen Leitbild: Unsere Kinder und Jugendlichen sind aktiv dabei, äusseren ihre Bedürfnisse und Wünsche, werden gehört und helfen bei den Umsetzungen mit. Die Arbeitsgruppe «kinderfreundliche Gemeinde», kurz AG KFG, nimmt sich diesen Bedürfnissen und Wünschen an, leitet sie an die relevanten Stellen weiter und überwacht die Umsetzung. Doch nicht alles kann realisiert werden. Die AG KFG ist jedoch dafür verantwortlich, dass auch negative Entscheide zurück an die Kinder und Jugendliche fliessen, damit sie verstehen und nachvollziehen können, weshalb ihr Wunsch nicht umgesetzt werden kann.

Alle Mitglieder der AG KFG verfolgen ein gemeinsames Ziel: Laupersdorf soll spürbar kinder- und jugendfreundlich sein! Für die erfolgreiche Rezertifizierung des Labels UNICEF «kinderfreundliche Gemeinde» hat

die Arbeitsgruppe sechs übergeordnete Ziele und daraus resultierende Massnahmen definiert. Diese Ziele wurden aus den Befragungen der Kinder und Jugendlichen abgeleitet und zeigen so die Bedürfnisse dieser auf. Jedes Mitglied der Arbeitsgruppe hat die Verantwortung für eine Zielerreichung aus diesem Aktionsplan übernommen. Dieser ist auf der Homepage von Laupersdorf aufgeschaltet.



Die erneute Rezertifizierung der Gemeinde Laupersdorf zeigt es auf: Die Mitwirkungsmöglichkeit der Kinder und Jugendlichen ist gegeben und wird noch weiter ausgebaut.

Renate Schaad

IMPRESSUM

Redaktion: Daniel Fluri
Christian Meister

Auflage: 800 Exemplare

Erscheinung 2x jährlich

Grafik: bild-schoen gmbh
4712 Laupersdorf
www.bild-schoen.net

Digitaldruck: Grico-Druck AG
4716 Welschenrohr

Redaktionsschluss für nächste Ausgabe:
Ende Oktober 2023